PREIS 60 PFENNIG JAHRGANG 1928 — № 1.

JUGEND

SCHENKT BÜCHER!

Zwei schöne Werke mit reichem Bildschmuck empfehlen wir besonders als Festgeschenke

Rembrandt van Rijn: Radierung
Aus: Hirth, Kulturgeschichtliches Bilderbuch

GEORG HIRTH

Kulturgeschichtliches Bilderbuch aus vier Jahrhunderten

Neu bearbeitet und ergänzt von Max von Boehn
Zwei Großfoliobände in Halbleinen

früher Mk. 100.- jetzt Mk. 60.-

Mit über 1200 Faksimilewiedergaben von alten Holzschnitten, Kupferstichen, Radierungen und Zeichnungen. Gegenstände der Reproduktion sind hauptsächlich Porträts berühmter und interessanter Persönlichkeiten, Kostüm- und Genrebilder, Darstellungen von Jagden, Kriegs- und Gerichtsszenen, Spielen, Tänzen und Bädern, Festzügen, Schilderungen des höfischen und bürgerlichen Lebens, Städteansichten u. v. a.

Das Kulturgeschichtliche Bilderbuch ist ein Bilderbuch für Erwachsene. Mit seinen mehr als 1200 Abbildungen verdient es die Bezeichnung eines „Kupferstichkabinetts für den Hausgebrauch".

Der schöne Mensch in der Kunst aller Zeiten

3 Bände in 2 Großquartbänden gebunden

ALTERTUM
von Heinrich Bulle ordentl. Professor der Archaeologie an der Universität Würzburg

MITTELALTER UND RENAISSANCE
von Artur Weese, ordentlicher Professor an der Universität Bern

NEUZEIT
von H. Hirth und E. Bassermann-Jordan, durchgesehen und ergänzt von Rud. Oldenbourg

In Halbleinen früher Mk. 60.—, jetzt Mk. 30.—
in Halbleder früher Mk. 80.—, jetzt Mk. 40.—

Das Werk ist überreich illustriert; es enthält der erste Band (Altertum) 322 Tafeln u. 171 Abbildungen im Text, der zweite Band (Mittelalter u. Neuzeit) 391 Tafeln.

Venus von Capua-Neapel
Aus: Der schöne Mensch

G. HIRTH'S VERLAG G. M. B. H., (RICHARD PFLAUM A.G.), MÜNCHEN, HERRNSTR. 2—10

BÜCHER SIND FREUNDE!

JUGEND

33. JAHRGANG 1928 / NR. 1

Rache an Berlin!

Eine kuriose Geschichte von Karl Kinndt

Wenn die Passagiere des „Leviathan" vor unendlicher Langweile gar nichts anderes mehr zu tun wußten, gingen sie manchmal auf's Promenade-Deck und betrachteten den „Stummen". Das war ein Mann nicht leicht erratbaren Alters — um die Mitte der vierzig mochte er sein —, der da Tag für Tag in Decken eingehüllt im Lehnstuhl lag und die ein wenig erloschenen stahlblauen Augen über's Wasser gleiten ließ. Er hatte sich als Mister R. E. Ward eingeschrieben. Aber obgleich er die beste Kabine des Schiffes belegt hatte, reiste er ohne jegliche Begleitung und war mehr als nachlässig gekleidet. Zudem sprach er kein Wort. Mit keinem Menschen. Auch bei Tisch nicht. Selbst dem Steward gab er seine Wünsche zu verstehen, indem er mit dem kleinen Finger der linken Hand auf die betreffenden Stellen der Speise- und Weinkarte deutete, weitere Fragen beantwortete er mit Kopfschütteln oder Nicken. Und doch wußte man, daß er nicht stumm war: in seiner Kabine unruhig auf und abgehend, sprach er mit sich selbst, undeutlich murmelnd. Der Steward hatte es erlauscht.

Man munkelte allerlei: von einem Oel- oder Eisenkönig, der inkognito nach Deutschland reise, von Detektiv und Industriespion. — — Letzten Endes war man recht froh, Unterhaltungsstoff zu haben.

Eines Tages beim Lunch sprach ein junger deutscher Kaufmann, ein unbedeutender, etwas feister Mensch mit farblosem Lebemannsgesicht, in schnarrend-hochtrabendem Ton von Berlin als der künftigen Metropole und dem eigentlichen „Herzen Europas". Ein peinliches Schweigen entstand — und plötzlich brach auch der junge Mann unvermittelt die Rede ab —: da unten saß Mister R. E Ward, leicht aufgereckt, und starrte ihm stumm ins Gesicht. Die sonst müde verschleierten Augen sprühten in kaltem tödlichen Haß — dabei lächelte er mit herabgezogenen Mundwinkeln —: und dies Lächeln war noch erschreckender als der Blick. Dann erhob er sich und ging. Und ließ sich von da ab die Mahlzeiten in der Kabine servieren.

Kurz vor Ende der Ueberfahrt kam Sturm auf. Der Steward erzählte, daß Mister Ward die ganze Nacht die Kabine durchwandere — ängstlich nach außen lauschend auf das leise Aechzen im Schiffsrumpf und das dumpfe Stampfen der Maschinen. Nur manchmal lasse er sich aufs Bett oder in einen Sessel fallen und stöhne, die Hände wie in flehentlichem Gebet zusammengepreßt: „Nicht jetzt — nicht jetzt sterben müssen — nicht jetzt —!"

Aber man hatte genug mit sich selbst zu tun — die meisten waren seekrank — und als der Dampfer endlich in Hamburg anlegte, dachte kaum einer mehr an den „Stummen".

Mister Ward fuhr mit dem nächsten Zug nach Berlin, bezog das bestellte Appartement im „Adlon" und verließ eine halbe Stunde darauf das Hotel. Das Auto hielt in einer Nebenstraße des äußeren Westens. Mister Ward entließ es und ging durch zwei Hinterhöfe auf ein kleines Gebäude zu, an dessen Tür ein Blechschild befestigt war:

„Dr. Nil. Chemisches Laboratorium."

Scherenschnitt von J. Straub

Dort läutete er. Der Mann in schmutzig-weißem Kittel, der die Tür öffnete, starrte den Fremden an und taumelte in freudiger Ueberraschung zurück:

„Du?! Du — hier, Hans?! Seit wann?! Wie geht es?!"

„Das nachher", sagte Mister Ward mit müdem Lächeln. „Seit einer Stunde bin ich hier. Nun? Neues?"

Dr. Nil hatte seine beiden Hände gefaßt und schüttelte sie:

„Wie danke ich dir, daß du mir die Mittel geschickt hast, meine Erfindung . . ."

„Nicht das. Das andere meine ich", sagte Mister Ward.

Dr. Nil wich enttäuscht zurück und betrachtete kopfschüttelnd den Freund, den er heute nach fünf Jahren wiedersah. — — Dann faßte er sich:

„Deine Frau — deine frühere Frau meinst du —? Nein, da ist leider nichts neues zu melden. Ich habe noch einmal alles in Bewegung gesetzt, um zu erfahren, wo sie lebt — ob sie überhaupt noch lebt — und unter welchen Verhältnissen —: ergebnislos. Du weißt, daß sie sich — als du damals plötzlich verschwandest und als verschollen galtest — nach der vom Gesetz geforderten Frist hat scheiden lassen und daß sie dann kurz darauf wieder geheiratet hat. Einen Kaufmann namens Schulz. Der starb nach knapp einem Jahr — oder vielmehr: er erschoß sich, weil er wegen dunkler Geschäfte vor Gericht kommen sollte — — und dann war nur noch zu erfahren, daß Elli . . . daß deine frühere Frau", fügte er rasch hinzu, da er sah, daß Mister Ward unter dem Namen zusammenzuckte, „. . . sich auf Reisen ins Ausland abgemeldet hat. — — Wie soll man — in Berlin — in Deutschland — in der Welt — eine Frau Elli Schulz auffindig machen —? Vielleicht ist sie längst wieder verheiratet —? Vergiß doch endlich!"

Wieder wollte er die Hände des alten Freundes fassen — da traf ihn dieser kalte, wegstoßende Blick. — —

„Vergessen —?" sagte Mister Ward, als wäre der andere gar nicht da. „Vergessen?" Und dann ganz ruhig: „Ich habe viel gelernt, aber vergessen habe ich nicht gelernt. Gut. Die andere Sache. Du hast eine Erfindung gemacht — ein zerstörendes Gas — —?"

„Ja!" Dr. Nil wurde lebendig. „Durch Zufall. Ich experimentierte — und plötzlich ging das Licht aus. Die Sicherungen waren in Ordnung. Ich wollte telephonisch einen Elektrotechniker rufen: das Telephon war gestört. Auch die Hausklingel versagte. Alles wurde untersucht: kein Schaden zu entdecken! Die sämtlichen Kupferdrähte leiteten nicht mehr. — — Man mußte alle Leitungen abreißen und neu legen und auch die Apparate ersetzen: so kam ich der Sache auf die Spur! Deine Hilfe hat mich die Versuche glücklich zu Ende führen lassen. Ich habe ein Pulver erfunden, das — etwa von Flugzeugen, die gegen diese störenden Wirkungen geschützt sind, ausgestreut — sich mit dem Wassergehalt der Luft verbindet und ein Gas erzeugt, welches

Neujahrsdiner G. Kamelhard

Kupfer seiner Eigenschaft, elektrische Ströme zu leiten, vollkommen und dauernd beraubt!"

„Trotz Isolierung?" fragte Mister Ward sachlich-interessiert.

„Die gewöhnlichen Isolierungen bieten keinen Schutz. Und selbst wenn sie es täten: an irgend einer Stelle — an Schaltern, Verzweigungen, Kontakten bietet sich dem Gas immer eine Angriffsstelle!"

„Praktische Verwertung?"

Dr. Nil sprang auf:

„Denk nur an Krieg! Ein paar Flugzeuge streuen mein Pulver nachts über die feindlichen Linien — möglichst tief ins Land hinein! Das Licht erlischt — die Telephonleitungen unbrauchbar — alle Motore ohne Zündung — keine Signale, kein Funkspruch, kein Telegraph —!! Alles steht still! Reparieren?! Auch die Ersatzlager sind vernichtet — —."

Dr. Nil glühte in Entdeckerfreude. Aber das Blut erstarrte ihm, als er Mister Ward ansah. Der lächelte. Starrte mit krampfhaft gefalteten Händen vor sich hin — wie entrückt — und lächelte. — —

„Könntest du", sagte er leise und wie im Traum, „in deinem — oder einem entsprechend erweiterten Laboratorium so viel von diesem Pulver herstellen als etwa nötig wäre, um eine Fläche — sagen wir mal vom Ausmaß Groß-Berlins zu vergasen — —?" Dr. Nil wich zurück, denn Mister Ward sah ihm nun — immer noch lächelnd — in die Augen. „Und wieviel Flugzeuge brauchte man dazu —?"

„Was soll die Frage —?" stotterte Dr. Nil.

„Antworte."

„Gewiß könnte ich das. — — Fünf Flugzeuge genügten. — — Aber . . ."

„Komm mit," sagte Mister Ward, „es ist eine drückende schlechte Luft hier!" Er stand auf.

Dr. Nil wollte ihn halten:

„Was soll das, Hans —? Sag doch ein Wort —!"

Mister Ward sah ihn an — immer wieder mit diesem Lächeln, das einen frieren machte:

„Ich heiße R. E. Ward. Ein unauffälliges Pseudonym für John Steepcole, den weitaus bekannteren Goldminenbesitzer, den du jedoch ebensowenig kennst wie ich jenen armen Teufel Hans Stippekohl, der da vor einigen Jahren aus Berlin floh und verschollen ist. Geflohen um einer Frau willen — geflohen aus dieser kalten entseelten Stadt, die jedes Gefühl tötet — jedes Herz versteint — und lebendige Menschen zu Teilen einer sinnlos rasenden Maschine werden läßt. Fortschritt — Kultur — Intelligenz — Sozialismus: heulen die Reklamesirenen! Und was geschieht — laut und still, offen und geheim? Seelenmord. Menschenmord. Nichts sonst. Komm!"

„Ich muß mich doch umziehen —", wandte Dr. Nil ein.

Komm!" sagte Mister Ward ungeduldig. „Sehe ich aus wie einer, der sich einen Teil dieser Stadt kaufen könnte, wenn er wollte —?"

An der Tauentzienstraße ließ Mister Ward das Auto halten. Immer wieder muß Dr. Nil seinen seltsamen Freund ansehen! Da geht er — immer einen halben Schritt voraus — neben ihm über den regennassen Asphalt, in dem die sprühenden Lichtreklamen sich blinkend spiegeln! Scheu — mit schief eingezogenem Kopf — wie frierend in den fast schäbigen Mantel gehüllt. Manchmal schauen sich Vorübergehende erstaunt-forschend nach ihm um —: Frauen zumeist, denn die Männer haben keine Zeit zu Sentimentalitäten oder sie haben mit den eigenen übergenug zu tun.

„Spürst du's —?" zischt Mister Ward seinem Freunde zu. „Spürst du die schamlose Neugier in ihren Blicken, die sich so gern als Mitleid verkleiden möchte —? Aber geh hin zu einem von diesen Menschen und sag, du habest eine Erfindung gemacht, die dir die Welt in die Hand gibt — aber dich hungert im Augenblick! Hähähä —: schon bist du nicht mehr als der Beinlose da, der Zündhölzer feilbietet! Elend ist uninteressant. Es gibt zu viel. Nur das Ungewöhnliche lockt. Die Stadt hat sie entseelt. Die Stadt treibt sie zur Notwehr der Herzlosigkeit! Teile einer Maschine — willenlos-hilflose Teile einer übermächtigen Maschine. Aber einmal müssen sie alle es fühlen — — wenn die Maschine stockt. Fühlen, daß sie in einer Steinwüste wohnen — heimatlos — freudlos — ohne Nahrung. Daß sie keine Menschen mehr sind, sondern Maschinenteile —, daß ihre Freude am endlos-sinnlosen Surren dieser Maschine nichts war als Betrug — Selbsttäuschung — Massensuggestion! Verstehst du nun —?!"

„— — Sieh: darum habe ich gekämpft — darum habe ich mich selbst entmenscht und Geld errafft," sagte Mister Ward später, als er mit Dr. Nil in einem still-behaglichen Weinrestaurant saß. „Darum bin ich herübergekommen, als du mir von deiner Erfindung schriebst." Und, da Dr. Nil von ihm wegsah: „Ich biete dir die Hälfte meines Vermögens dafür und setze dich zu meinem Erben ein. Du besorgst dir — wie ich damals — einen falschen Paß und verschwindest mit mir — — — wenn wir uns den kleinen Spaß dieser Rache am ‚Herzen Europas' geleistet haben — —: topp?"

„Topp," sagte Dr. Nil ernst und schlug ein.

„— — in der Sylvesternacht!" lachte Mister Ward — und diesmal lachte er fröhlich wie ein Junge, der seinem Feind einen Streich spielen will — — —

Und immer, wenn Mister Ward nun aus dem — bedeutend vergrößerten Laboratorium seines Freundes Dr. Nil kam, zeigte sein Gesicht den Ausdruck tiefinnerer Heiterkeit. Stundenlang konnte er am Fenster eines Kaffeehauses am Potsdamerplatz sitzen und zusehen, wie das veränderte Licht der Verkehrsampeln eine riesige Kolonne von Autos, Omnibussen und Straßenbahnen plötzlich zum Halten brachte.

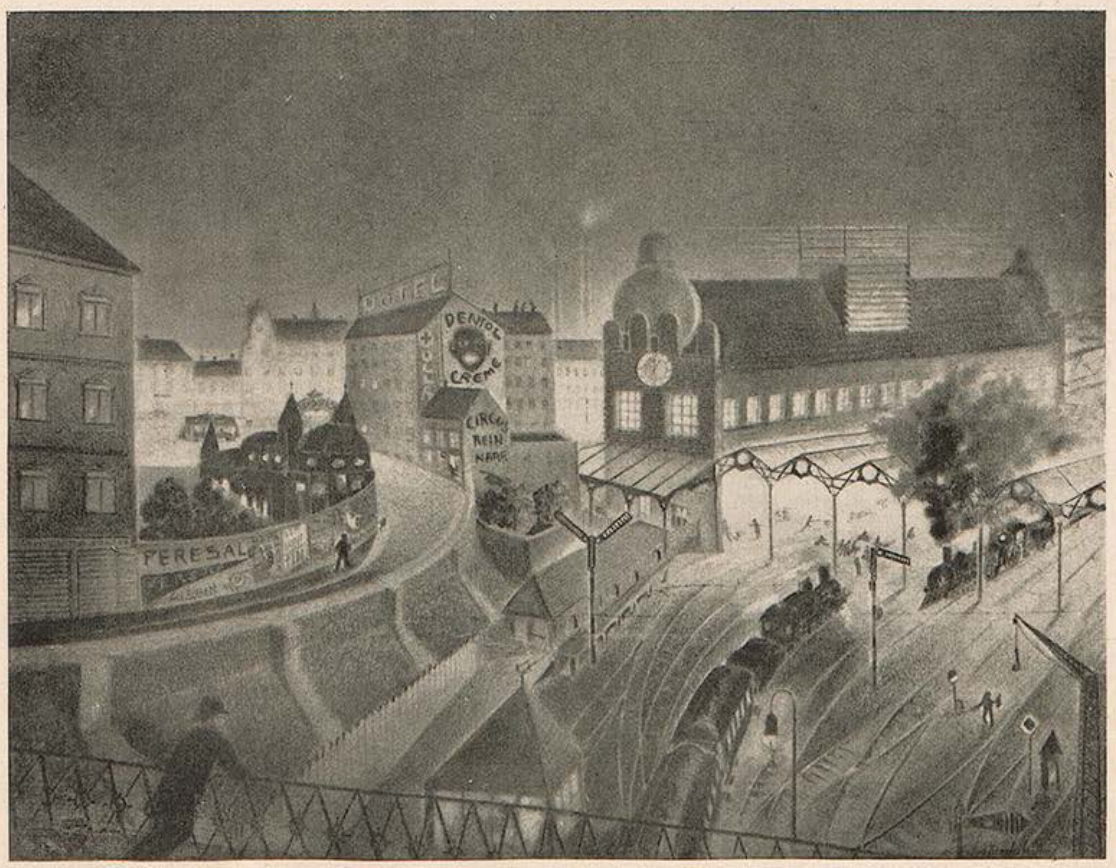
Auch sonst gab es in dieser Zeit ein paar glückliche Menschen mehr in Berlin. Da waren etwa zehn — vordem beschäftigungslose und halb verhungerte — junge Fliegeroffiziere, die plötzlich ungeheures Glück im Spiel hatten, wie sie erzählten. Jedenfalls waren sie wieder sehr elegant gekleidet und fielen in den teuersten Vergnügungslokalen durch eine sehr offene Hand und eine noch vollere Brieftasche auf. —

„Dies Jahr wird ganz Berlin in der Sylvesternacht nicht schlafen!" lautete die fette Ueberschrift der meistverbreiteten Berliner Zeitung am letzten Tage des Jahres —: und Mister Ward lächelte heiter zustimmend, als er das las. Abends fuhr er noch einmal zu Dr. Nil.

„Alles klar?" Dr. Nil nickte. „Start punkt zwölf. Und hier für alle Fälle mein Testament. Auf Wiedersehen."

Um elf Uhr saß Mister Ward als einer der wenigen, die keinen Frack trugen, allein an seinem reservierten Tisch im „Adlon". Der seltsame Gast ließ fast alle Gänge des schlemmerhaft zusammengestellten Essens unberührt zurückgehen. Desto häufiger griff er zum Glas. Kühlbeobachtend starrte er — immer dies spöttisch-überlegene Lächeln um die Lippen — in das bunte Chaos der Tanzenden.

(Fortsetzung Seite 10)



Der Bahnhof — A. Machek

»Ratschläge fürs Haus« in Amerika

Von Ernst Moritz Häufig

Ansager Havelock: Achtung, Achtung, hier ist Chikago. Achtung, Achtung, hier ist Chikago. Ladies and gentlemen, werte Damen und Herren, haben Sie gut geschlafen diesen afternoon? Very well. Sollten Sie nicht gut geschlafen haben, weil der Wind so stark wehte, die Wagen zu viel Lärm machten oder die Nachbarn zu laut waren, so nehmen Sie nur Mr. Scottens Schalldämpfer in die werten Ohrmuscheln.

Mit Scottens Kugeln in den Ohren
Geht keine Nacht dir je verloren.
Drum kauf' sie in der Drogerie.
Du weinest dann am Morgen nie.

Die letzten Zeilen habe ich selber gedichtet, ladies and gentlemen. Fein, was? I hope, Mr. Scotten wird sich dafür besonders erkenntlich zeigen. — Ladies and gentlemen, ein jeder von Ihnen kann einmal in die Lage kommen, zu fallen in Liebe. Sie verstehen? — Schön. Was macht ein Mann, der fällt in Liebe? — Er erklärt seine love. Well! — Wie muß ein Mann riechen, der erklärt seine Liebe? — Gut muß er riechen, ladies and gentlemen. Sehr gut sogar. — Wer gut riechen will, kaufe schnellstens Sweet-heart-Gesichtswasser, echt nur mit der Marke: Romeo. Wenn aber einer fällt in Liebe und erklärt seine Liebe, dann kommt es auch vor, daß er nicht nur in love, sondern auch auf die Knie fällt. Wer auf die Knie fällt, dem kann leicht ein Knopf an Hose oder Weste abgehen.

Ein springender Knopf von Weste und Hose
Vereitelt success, vereitelt die Chose.

Darum, gentlemen, kaufen Sie nur echte patentierte New-Orleans-Knöpfe, in allen Spezialgeschäften zu haben.

Verehrte Radioten, wovon sprachen wir gerade? Ach so, von der Liebe. Von der Liebe könnte ich für meine Person immerzu reden. Aber nicht alle können das. Nein! — Nein, nicht alle. Und viele haben es doch so nötig. Was macht denn so ein kleiner, netter american-Mann, wenn er nicht weiß, wie er soll erklären seine Liebe? — Was macht er, ihr wissensdurstigen Zuhörer? — Er kauft sich Bücher, ladies and gentlemen, Bücher. Da steht nämlich drin geschrieben, gereimt und ungereimt, wie man macht eine Liebeserklärung.

Schönheit macht es nicht allein.
Bildung muß vorhanden sein.

Bildung, ladies and gentlemen, bekommen Sie durch Bücher. Bücher, ladies and gentlemen, bekommen Sie durch Mr. Smith in der 189. street.

Bücher, die von Liebe handeln,
Bücher, um im Wald zu wandeln,
Bücher neu und Bücher alt,
Bücher warm und Bücher kalt,
Bücher von dem Märchenland,
Bücher für den Kaufmannsstand,
Bücher von den Wissenschaften,
Bücher für die Leidenschaften,
Bücher von den Hottentotten,
Musikalien und auch Noten.

Fein, was? — Ladies and gentlemen! Diese Verse waren auch von Mr. Havelock, also von mir, gedichtet. O, ich habe sehr viel philosophy in mir; wenn Sie wüßten, wieviel Geist ist in mir, dann würden Sie darauf verzichten, daß ich jetzt sage, wodurch die ladies magerer werden. Ich werde Ihnen ein Problem geben. Sie sollen darüber nachdenken, und dann werden Sie von selbst magerer werden. Sagen Sie: Warum legen die Frauen so viel künstliches Rot in the face, auf die werten Backen? — Soll ich's sagen? — Weil es kein anderes Mittel gibt, sie erröten zu machen. — Sagen Sie: Warum werden in Chikago so viel Schweine geschlachtet? — Warum wohl? — Weil noch genug Menschen übrig bleiben. — Weiter! Was ist besser, einen Menschen oder zwei Menschen glücklich machen? — Sie antworten: Zwei Menschen glücklich machen. Nun gut. Frauen sind

Rudolf Grossmann

Symbolik

„Wieso soll diese Bauchtänzerin das neue Jahr vorstellen?" — „Ganz klar! Sie erweckt Hoffnungen, die sich nicht erfüllen."

doch Menschen, nicht wahr? — Gut. Nun sagen Sie, ladies and gentlemen. Danach ist doch ein Mann, der zwei Frauen mit seiner Liebe glücklich macht, besser als einer, der nur eine Frau glücklich macht. — Stimmt's? — Na also, warum verbietet man dann so vielen Menschen dies Glück? — Noch eins, ladies and gentlemen, ... (Die Ansage wird durch das Pausezeichen unterbrochen.)

Ansager Miller: Achtung, hier ist Chikago. Meine Damen und Herren, wegen plötzlichen Unwohlseins des Mr. Havelock muß die heutige Plauderstunde: „Ratschläge für's Haus" abgebrochen werden. Auf Wiederhören um 7 Uhr.

Nachricht der „Chikagoer Zeitung": Bei der gestrigen Ansage überfiel den bewährten und begabten Ansager Mr. Havelock ein plötzliches Unwohlsein, so daß die „Ratschläge für's Haus" abgebrochen werden mußten. Hoffentlich erholt sich der durch seine originelle Art der Ansage bestens bekannte Conferencier bald.

Aus einem größeren Aufsatz des „Chikagoer Boten": Gott sei Dank wurde das sinnlose und geschäftsschädigende Geplapper des offenbar dem Einfluß der Kältewelle erlegenen Mr. Havelock rechtzeitig unterbrochen. Wir hoffen, daß solche Zwischenfälle im amerikanischen Radio sich nicht wiederholen.

Notiz derselben Zeitung am nächsten Tage: Unter den zur Beobachtung ihres Geisteszustandes im neuerbauten Theodor-Roosevelt-Krankenhaus heute eingelieferten Patienten befindet sich auch der Ansager Havelock, von dessen Amtsmißbrauch während der Plauderstunde: „Ratschläge für's Haus" wir gestern berichteten.

Neujahrsklage

Ein Jahr ist wieder durchgekämpft;
Schon knarrt die Türe in der Angel!
Jedoch des Herzens Schläge dämpft
Der Ordens- und der Titelmangel!

Erwartungsschwanger las man sunst,
Die Nase tief ins Blatt vergrabend,
Den Segen der Regierungskunst
Gerade am Sylvesterabend.

Wie hob den Busen sonst enorm
Das Sternchen und das Kreuz am Bandel,
In dienstlich abgetönter Form
Ersessen durch den Lebenswandel!

Was schob das Haupt um vierzig Grad
Nach oben, respektiv nach hinten? —
Der auf dem Stuhl verdiente „Rat"
Der staatlich Fromm- und Wohlgesinnten!

Da kam die Freude und der Neid
Auf dreizehn Wochen zur Entfaltung
Und lieferte auf Jahreszeit
Dem Volk den Stoff zur Unterhaltung!

Soll man sich wirklich künftighin
Im Dienst des Staats noch weiter hetzen,
Um ohne Aussicht auf Gewinn
Die Hinterfronten abzuwetzen??

Enterich

Fr. Heubner

Neujahrsräuscherl

„Jetzt kenn ich die Bergstraße doch schon 15 Jahr, aber so steil is se mir noch nie vorgekommen."

Max Kellerer

Allegorie

„Sixt, Karä, daß wir aufs Neujahr den Dreck von oaner Seiten auf die andere umi feg'n, dös hoaßt man ‚Symbolik'!"

Aus dem Welthoroskop 1928

Naturereignisse und Witterung: S. 1927, 26, 25 usw. Ueberraschungen jedoch nicht ausgeschlossen.

Politik und Wirtschaft: Verbreitung revolutionärer und reaktionärer Ideen. Annäherung zwischen den Völkern macht Fortschritte, soweit nicht gewisse Konflikte dazwischentreten. Die Wohnungsverhältnisse werden durchsichtiger mit Zunahme der Verwendung von Glaswänden nach dem System der neuen Sachlichkeit.

Technik und Verkehr: Gelingen von Ozeanflügen, sobald alle notwendigen Vorbedingungen in jeder Hinsicht erfüllt sind. Erschließung des Würmsee-Ostufers durch direkten Fußweg.

Literatur und Kunst: Fortschreitende Verbesserung der Meisterwerke der Weltliteratur durch Gerhard Hauptmann mit Ausnahme seiner eigenen. Im Frühjahr und Herbst Umorganisation der Münchener Künstlerschaft.

Musik: In Frankfurt Gründung eines Konservatoriums für Taxichauffeure zum Studium der Hupentonkunst.

Sport und Mode: Staatspapierfälschungen, Autounfälle, parlamentarische Untersuchungen und Damenstrümpfe in den üblichen Ausmaßen. Ueberraschungen auch hier nicht ausgeschlossen.

Börse: Ueberraschungen unausbleiblich. (Veröffentlichung von Einzelheiten wegen Interessengefährdung nicht gestattet.)

J. A. Sowas

Prost Neujahr!

Das alte Jahr hat seinen Teil!
„Zwölf Runden" stand es „hinter'm Seil",
Wie's kaum der strammste Jung' tät!
Nun aber pfeift's am letzten Loch —
„Bis zwölfe zählt" Chronion noch,
Dann ist es — ausgepunktet.

Man boxte sich mit ihm herum
Auf diesem Daseinspodium
Mit mehr und minder'm Glücke —
Und war man nicht „im Nehmen hart",
So hing man, eh' man's inne ward,
„Gehandicapt" am Stricke.

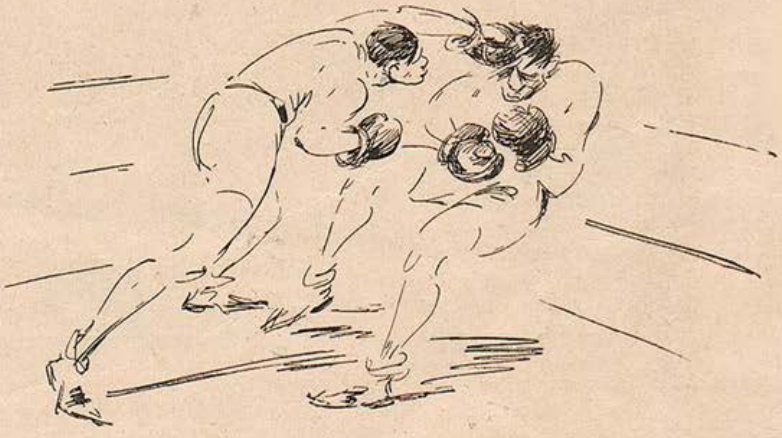
Es „schloß" die schönsten Augen oft
Durch einen „G'raden", unverhofft
„Placiert" auf unsern Backen
Und „landete" mit viel Gewalt
Hier einen kräftigen „Schwinger" bald,
Dort einen „saft'gen Hacken".

Auch „Tiefschlag" gab es „auf Distanz";
Es traf so manchen guten Mann's
Herz, Leber, Magen, Nieren,
Und schlug den Tapfersten „knok-out",
Wenn er nicht sehr „robust gebaut",
— trotz „Disqualifizieren".

Und dennoch haben wir's geschafft,
Und uns erkämpft die „Meisterschaft"
Durch Training, Mut und Mittel.
Der Richter winkt — der Schlußgong ging —
Man trägt den Gegner aus dem Ring
Und wünscht uns Glück zum „Titel".

Doch schon erscheint ein neu Gesicht:
Jahr Achtundzwanzig! Schwergewicht!
In bester Form! Ein „Fighter"!
Von jugendlichster „Cleverneß"!
— Das Leben ist ein Boxmatch ... Yes!
— Los also! — — Es geht weiter!!

A. D. N.



Franz Lauterer

„Im Grund sind es doch die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben."

(W. v. HUMBOLDT)

Die gesellschaftlichen Beziehungen pflegen, heißt den Wert des Lebens steigern. Die stets bereitgehaltene

6 ASTOR-HAUS Pfg.

6 Pfg.-Zigarette

erfreut, fesselt und verpflichtet.

Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.-G. Stuttgart.

RACHE AN BERLIN

(Fortsetzung von Seite 5)

„Tot —" murmelte er unhörbar vor sich hin, „— dies ganze so lebendig sich gebärdende Leben —: tot! Der Bewegung beraubt — der Sprache beraubt — des Lichtes beraubt. Die Maschine steht still. In euren Goldschühchen werdet ihr drei Stunden weit nach dem Grunewald laufen müssen, ihr Luxusgeschöpfchen! Ins dunkle Bett. Tot die Stadt —: kein Auto, keine Straßenbahn, kein Omnibus. Tausende werdet ihr bieten für eine armselige Pferdedroschke! Kniefällig werdet ihr eine Kerze erbetteln! Monate wird es dauern, bis ihr eurem kleinen Freund durch den neuen Draht werdet zuflüstern können, daß euer Mann von 8 bis 11 Uhr nicht zu Hause ist — —"

Die Jazzband raste. Spitze Schreie von Frauen — Gelächter — Knallen von Sektpfropfen — Luftschlangen — Konfetti — —. Langsam rückte der Zeiger der Uhr auf halb Zwölf.

Plötzlich schrak Mister Ward zurück —: ein Blick hatte ihn getroffen — mitten aus dem Wirbel der Tanzenden — — und dieser Blick war in ihn gedrungen — unwiderstehlich — und brannte in ihm — —. Halb aufgerichtet starrte er in das Gewühl — versuchte Erinnerungen aufzupeitschen — —. Ein Gefühl von Wärme war da — ein längst vergessenes Gefühl —: Wärme — Liebe — —

Ein Boy stand vor ihm: „Ein Brief für den Herrn!"

Mit zitternden Händen riß er ihn auf:

„Ich wußte, daß du lebst," stand da, flüchtig mit Bleistift hingeworfen. „Heute weiß ich, warum du von mir gingst. Ich habe dich geliebt — aber diese Stadt duldet keine Liebe. Dein Aeußeres sagt mir, daß es dir nicht allzu gut geht. Aber heute würde ich alles mit dir tragen — auch Armut. Ich wollte diese Nacht — angeekelt und müde — aus dem Leben gehen —: da sah ich dich. Ich fahre nach Hause. Wenn du mir verzeihen kannst — wenn du mich noch liebst und mich haben willst, rufe mich in einer Viertelstunde an: Rheingau 1326. Nur, wenn du wirklich willst — sonst ... Es ist dann nicht schade um mich — —. Ich warte. Elli."

Ein heiseres Gurgeln entrang sich Mister Wards Kehle. Der Boy stand wartend — knabenschlank mit wissendem Lächeln.

„Wo — wo ist — die Dame —?!"

„Eben abgefahren —."

Mister Ward warf sich empor — der Tisch kippte, fiel. Geschirr und Gläser klirrten. Wie ein Irrsinniger die Tanzenden beiseitestoßend stürzte er zum Telephon und bestellte Dr. Nils Nummer.

„Kabine 17", sagte der Portier. Es war zwanzig Minuten vor zwölf.

„Dringendst!" schrie Mister Ward. „Jede Gebühr! Hundertfach!"

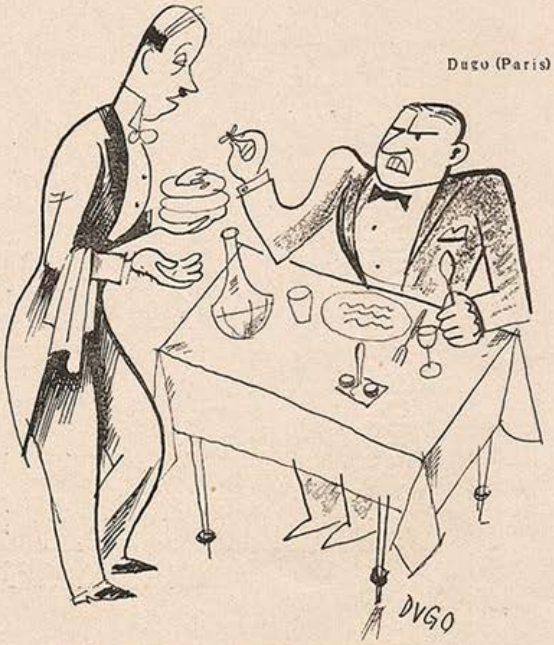
Dr. Nil meldete sich.

„Alles abblasen!" schrie Mister Ward. „Bezahle sie alle zehnfach! Ich will nicht mehr — rasch! rasch! Mein Leben hängt davon ab —."

„Will sehen, ob's geht —" tönte eine erregte Stimme zurück.

Taumelnd verließ Mister Ward die Kabine. Er legte dem erstaunten Portier eine Hundert-Dollar-Note hin:

„Notieren: die Nummer ‚Rheingau 1326' auf mein Zimmer! Alle anderen Gespräche stoppen! Anläuten bis sich jemand meldet und meinen Namen nennen! Sie bekommen — was Sie wollen — —".



Dugo (Paris)

„Kellner, das ist abscheulich, eine Fliege in der Suppe!"
„Ach, mein Herr, das bißchen, das so ein kleines Tier ißt ..."

Die Tränen liefen ihm aus den Augen. Wankend ging er fort — fuhr in sein Zimmer.

Kein Anruf. Stieren Auges starrte er auf den Apparat. Fragte.

„Die Nummer meldet sich nicht."

„Mit dem Amt verbinden — rufe selbst!"

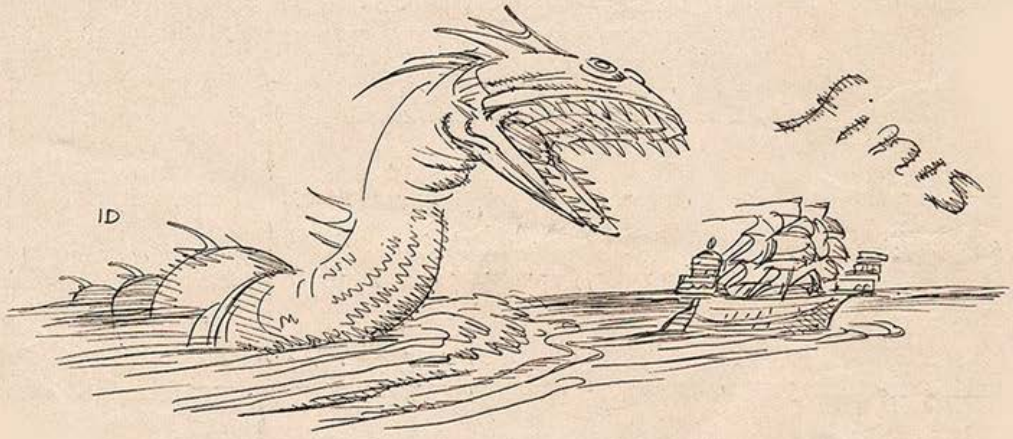
„Verbunden."

Mister Ward riß den Hörer ans Ohr — wartete — nichts. Der Zeiger der Uhr rückte auf Zwölf. Kein Laut.

Mister Wards Augen weiteten sich. Plötzlich erlosch das Licht. Dumpf — von unten heraufdröhnend — Geschrei und Gekreisch! Noch einmal rüttelte Mister Ward am Hebel des Apparates — —: da sah er durch die dunklen Scheiben des Fensters seine weiße Flocken herunterrieseln — wie Schnee — — —. Gell auflachend reckte er sich in die Höhe — preßte die Hand auf's Herz — und fiel hintenüber auf den weichen Teppich.

Eine Minute später flammte das Licht wieder auf und das Telephon läutete. Mister Ward meldete sich nicht.

— — — Als ob nicht immer um zwölf Uhr in der Sylvesternacht das Licht für ein paar Minuten abgedreht würde — als ob man zu dieser Stunde nicht immer endlos auf die Antwort des Fräuleins vom Amt warten müßte — als ob es nicht auch mal wirklich schneien könnte am Sylvesterabend in Berlin — —!



Julius Diez

Hotels und Pensionen

Bayrischzell **Pension Königslinde**
Zentralh., Bad, Sportgeräte, Skikurse. Pension 5.50—6.50 M. Ein Haus behagl. Lebensfreude m. anerkannt guter Verpflegung. Ltg.: P. Hoffmann.

Bayrischzell Berghotel Sudelfeld 1126 m
10 Zimm., Kalt- u. Warmw. in all. Zimm., Bad, 20 qkm Skigel., Höhensonne. Tel. 19 Bayrischzell. Ltg. P. Hoffmann.

Berghotel Wendelsteinhaus
an der Endstation der Zahnradbahn (1740 m), inmitten eines schönen Skigebietes. 65 Betten. Pension von M. 9.— an.

Frankfurt a. M., Continental-Hotel
Hptbhf., recht. Ausg. Alle Zimm. m. Staatstelenh., fließ. warm. u. kalt. Wass. Zimm. v. RM. 4.— an.

Garmisch-Partenkirchen, Palasthotel Sonnenbichl Erstklassiges Haus.

Hannover, Hauptbahnhofswirtschft.
Vorzügliche Küche, eigene Konditorei, gutgepflegte Biere und Weine.

Mittenwald, Hotel Karwendel Obb.
Vornehmes, ruhiges Familienhaus. Zentralhzg., fließ. Wass. Pension 7—9 M. Bes. Fr. v. Bülow.

Pension Obelisk, München
Fernspr. 53247. Bestempfohl. Haus i. vornehmst., ruhig. Stadtlage. Sorgfältige Familienküche. Vernlegung, auch Diätkost, nach Wunsch.

Nürnberg, Hauptbahnhof
Führend i. Küche u. Keller. Neu: das Fürstenzimmer für den verwöhnten Geschmack. Künstlerkonzert.

Jos. Gels

Vorahnungen für 1928

„— hup — wenn nur grad was G'scheit's 'raus-kommt, — hup — in dem neuen Jahr, — — hup — — aber es kommt nix 'raus, — hup — hup —"

Hotels und Pensionen

Schliersee, Gaststätte Messmer
Bestbek. Küche. Münch. Löwenbräu hell u dunkel v. Faß u. Flasch., schöne Fremdenzimm., eig Schlächt. Pensionspreis RM. 4.50. Besitzer: Hans Binzer.

Schliersee, Hotel Schliersee Hof
(vorm. Seebad). Wochenend. Ab Samst Mittagmahl inbegr. bis Sonnt. nacht 11 M. I. Haus am Platz. Tel. 17. Zentralh M. Spitz u. Chr. Raba.

Tegernsee
Bayerische Alpen
750 m. ü. M. Altbekannter Winter- u. Sommerkurort. Von München in 90—120 Min. erreichb. Gutes Skigelände. 3 Rodelb., Eissp. Prosp. in d. Reisebüros. Auskunft durch d. Verkehrsbüro.

Weimar, Bahnhofrestauration
Anerkannt erste Küche.

Blonde Bestie

Harry Piel, der Kino-Heros,
Der so manchmal schon dem Eros
Schöner Frau'n zum Opfer fiel,
War auch diesmal, als der Kühne
Mit dem Tiger von der Bühne
Niederstieg, der Liebe Spiel.
Denn die schlanke gelbe Katze,
Die so plötzlich mit der Tatze
Zog an ihren Busen hin
Ihn, den großen Herzenssieger,
— war natürlich nicht ein Tiger,
Sondern — eine Tigerin. *A. De Nora*

Das Kompromiß

„Gut — Uhr und Geld soll'n Sie haben — die Schachtel III. Sorte aber teilen wir uns."

Regie — III. Sorte
die altbewährte 6-Pfg.-Zigarette der Österr. Tabakregie

MAGENLEIDEN
Darmleiden! Ein weltbekanntes, von Allg. Ortskrankenkassen und Aerzten glänzend begutachtetes, orig. indisch. Naturmittel, teile gern kostenlos mit. Europäisches Verkaufs-Monopol: W. Schwamborn Köln 21. Hohenstaufenring 1

Akt-Photos gratis
Muster gegen Rückporto. Willi J. & Co., Hamburg 26/1 3/7

Nur in der Wiederholung liegt der Erfolg einer Anzeige

Das Sexualleben
unserer Zeit v. Dr. J. Bloch. 70. Taus. 825 Seit. Mk. 12.-, geb. Mk. 15.-. Das vollst. Nachschlagewerk üb. das menschl. Geschlechtsleb. Verl. Louis Marcus, Berlin W 15 a

Reizende Locken
ohne Brennschere. Abends befeuchtet mit „Lockenkräusel-Elixier", morgens d. schönsten Locken u. Wellen. Haltbar, unschädlich. Erfolg garantiert. Flasche (3 Monate reichend) M. 2.25 u. Porto. Frau A. Blocherer, Augsburg 2 30 Stadtbergerstr. 113. Brieffa. 86

O- u. X-Beine
Ohne Berufsstörung
heilt auch bei älteren Personen der seit Jahrzehnt bewährte Beinkorrektionsapparat. D. R. Patent 335318 Verlangen Sie kostenlos Broschüre und Beratung Wissenschaftl. orthopäd. Werkstätten Arno Aldner, Chemnitz 27 Zweigniederl.: Berlin Am Zoo 27 Kantstr. 4

Was wird mir
das Jahr 1928 bringen? Diese Frage beantwortet Ihnen gewissenhaft. Senden Sie Geburtsdatum. Probedeutung kostenlos. Zahlreiche Anerkennung. Astrol. R. H. Schmidt, Berlin 24 S, Schönleinstr. 34 Rückp. erb.

Folgt dem Zeichen der Natur
Trinkt Matheus Müller nur

Probieren Sie 1921er M.M. Privat-Cuvée nur aus Weinen der Champagne

denn M.M. sekt in seiner wundervollen Gleichmäßigkeit und Reife wird dort nie enttäuschen, wo ein gepflegter Tropfen auf Verständnis u. eine feine Zunge stößt!

Matheus Müller + Eltville + Seit 1811

Zeitlupe

Trambahngedanken

Kürzlich fuhr ich in einer Trambahn, und wenn man Trambahn fährt und lange genug in die Gesichter der gegenübersitzenden Leute gestarrt hat oder auf die Kniee der jungen Damen, die den Rockrand abwechselnd hinauf- und hinunterziehen, dann will sich das Auge etwas ausruhen und man schaut im Wagen umher, bis man auf irgendeine Aufschrift trifft, die irgend etwas verbietet, sei es den Aufenthalt im Gange, sei es die Unterhaltung mit dem Wagenführer, sei es das Abspringen oder andere Dinge, die einem Freude machen. Da fällt mein Blick auf ein bisher ungesehenes Verbot: „Es ist verboten, mit ungesicherten Hutnadeln die Trambahn zu betreten."

Wenn ich nun die junge Dame mit den Knien fragen würde, was dieses Verbot bedeutet, ich glaube, sie würde mir keine Auskunft geben können. Was Hutnadeln sind, daran könnte sie sich vielleicht noch aus der Zeit, wo sie als Kind längere Röckchen trug, erinnern. Aber wie man Hutnadeln sichert, das ist ihr ein tiefes Geheimnis. Und doch ist es verboten, nicht zu sichern.

Mal muß man die Hutnadeln sichern und mal die Knie. Jetzt darf man mit ungesicherten Knien in der Trambahn fahren und niemand wird blind, wenn sie einem in die Augen stechen, was man seinerzeit von den Hutnadeln nicht sagen konnte.

In Amerika scheinen inzwischen auch die letzten Sicherungen gefallen zu sein, denn sonst wäre es nicht nötig gewesen, eine Liga gegen die nackten Frauenbeine zu gründen, die den Strumpf auf ihre Fahne geschrieben hat und die das nackte Bein mit Stumpf und Stil wieder ausrotten will. Das haben wir allerdings noch nicht nötig, wir sind noch bei der Sicherung der Hutnadeln.

Peter Pius

Bolzenschießen

Ein amerikanischer Professor stellte fest, daß die Bedeutung des Gehirns im menschlichen Leben weit überschätzt würde; die äußerlich glänzendsten Laufbahnen beruhten auf glücklichen Umständen, während die Gehirntätigkeit keine allzu große Rolle dabei spiele. — Endlich eine wissenschaftliche Erklärung für die rätselhafte Spezies homo politicus.

•

Im Gefängnis von Trenton fand die elektrische Hinrichtung von vier Delinquenten vor „ausverkauftem Hause" statt; um die hundert Eintrittskarten, welche die Gefängnisverwaltung an Händler weitergegeben hatte, entspannen sich wilde Kämpfe, bei denen es viele Verwundete gab. — Einige kleine Morde bei solcher Gelegenheit würden dem Geschäft sehr dienlich sein, indem sie es in Permanenz erhöben.

T.

Sie wollen, daß auf dem Wohltätigkeitsfest, von allen Damen beneidet, Ihr Sektzelt umlagert und um ein Glas aus Ihrer Hand jeder Preis gezahlt wird, so wählen Sie als Helfer Ihrer Schönheit nur

SCHÖNBERGER CABINET

„Aus dem Privatkeller"

SCHÖNBERGER CABINET · Der DEUTSCHE SECT · MAINZ A.RH.

FREIHERR

alter bayr. Adel, sucht zur Erhaltung seiner Stammlinie nur vermögenden gut beleumundeten

Adoptivsohn

bis zu 38 Jahren, evtl. auch mit Familie. Angebote unter L. H. 7705 an Rudolf Mosse, Leipzig

OKASA FÜR MÄNNER

Neue Kraft durch das hochwertige Kräftigungsmittel „OKASA" nach Geheimrat Dr. med. Lahusen. Hervorragend begutachtet ist die prompte und nachhaltige Wirkung. Original-Packung 9.50 M. Zu haben in allen Apotheken. General-Depot und Alleinversand: Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W 64, Friedrichstr. 160. Kleine Probepackung und hochinteressante Broschüre umsonst diskret verschlossen gegen 30 Pf. Porto.

Privatdrucke

Prospekte auch über Bilder für Sammler gratis durch Schließfach 6. Wien IV/51

Geheim-Photos

wirkliche Aufnahmen, auch Gruppen, keine Enttäuschg. Serien 5, 10, 20 M. gegen Vorauszahlung. Soc. Linum Timisoara, Rumänien

Gummi-

a. Hygiene-Artikel. Grat. Off. auf Nennung d. gewünscht. Gegenst. m. Zweckangabe. (gegen 30 ₰ Pto. auch i. Brief.) Hygiea. Wiesbaden. B Postf. 20.

ENTWÜRFE

FÜR FLÄCHENMUSTER
ERWERBEN DAUERND

NORDDEUTSCHE TAPETENFABRIK
HÖLSCHER & BREIMER
LANGENHAGEN VOR HANNOVER

Zur Verhütung und Heilung aller Erkältungskrankheiten
empfehlen wir unsere Spezialbekleidungsstücke aus echten
Bergkatzenfellen
Leibbinden, Westen, Rückenwärmer, Schultertücher, Nierenwärmer, Brustwärmer, Pantoffel.
Hyg. u. sanit. Gummiwar. II. Katalog a. Wunsch gratis
GRAFF & CO., MÜNCHEN 5
Bayerstraße 3 Telefon 52898

Tesbo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her.
Originalflacon Mk. 5.—.
Engel-Apotheke
Frankfurt a/M. 90

Der Eskimo Quadudderich
Ist gar ein schlauer Wüterich —
Er fängt den Bär in Schnee und Eis
Und macht ihm mit dem FÖN so heiss,
Dass er in einer Stunde
An Hitzschlag geht zugrunde!

Nur echt mit eingeprägter Schutzmarke
NEU! Hunderttausende im Gebrauch! FÖN NEU!

FÖN SON

Die neue preiswerte Heißluftdusche
Preis 21.— RM.
Zur Körper- und Schönheitspflege:
„Sanax-Vibrator" „Penetrator" Vibrolix" u. „Sanolix" elektr. Massageapparate
„Radiolux" und „Radiostat" D. R. P. erdschlußfrei elektr. Hochfrequenzapparate
Elektr. Sicherheits-Heizkissen Sanotherm mit Vacu-Regler D. R. P.
Neu! **SANOTHERM SON** Neu
Das neue elektr. Sicherheits-Heizkissen
Preis **15.45** RM.
Übers. erhältlich!
Für jede eingesandte witzige Reklame-Idee, die wir zum Abdruck annehmen, stiften wir dem Einsend. einen Original Fön.
FABRIK „SANITAS" BERLIN N 24

Asthma

Anfälle selbst schwerster Art

werden mit raschem Erfolg bekämpft durch Gebrauch des Asthma-Inhalator nach Dr. med. Stäubli. Die Atemnot hört sofort auf, Anfälle werden seltener und bleiben nach und nach aus. —
Modell I gegen schwere Anfälle, Mod. II gegen schwache Anfälle, Beklemmungen als Vorbeugungsmittel.
Kleine unauffällige Taschenapparate
Vorschrift für die Inhalationsflüssigkeit liegt jedem Apparat bei.
Erhältlich in Apotheken u. Sanitätsgeschäften
Engros: Ilmenau i. Th., Postfach Nr. 15.

Echt Pariser Photos
1 Serie M. 1.80, 5 Serien M. 7.— Probeser. M. 3.20
Aus dem Tagebuch einer Sünderin M. 2.50
Do orosa, Die Starken. M. 2.50
Graus. Frauen, M. 4.—
Dämonen u. Sir. M. 4.—
Das Rätsel Weib, M. 4.—
Venus i. Pelz ill. M. 5.50
Cäsarenwahn und Blutrausch M. 9.—
Die freie Liebe ill. M. 9.—
Express-Verlag Leipzig 1. W 31

Akt-Photos

15 Stck. 9×14 nebst Mappe mit 300 Akt-Bildern nur Mk. 5.—. Pariser Salon-Akte etc. in 30 verschied. Serien à 10 St., 1 Ser. 1.50 u. 2 M
Interessante Lektüre
1. Die Nonne; 2. Göttin der 1000 Wonnen; 3. Der Weg zum Laster; 4. Roman einer Verlorenen; 5. Titti, der Backfisch; jede Nr. 2 Mk.
Buka-Versandt Abt. 2
Leipzig S 3 Schließfach 34

Jede Frau!

sollte sich für die neuesten
Gesundheits-Leibbinden
interessieren. Illustr. Preisliste kostenlos — unverbindlich durch
A. Keicher, Sanitäre Artikel, **Stuttgart** J
Paulinenstr. 7.

Kurhaus Monte Brè Lugano Süd-Schweiz
Deutsches Haus-Pension von M 8.- an. Illustr. Prospekte durch den Besitzer

Eheleute
erhalten Preisliste über hygienische Frauen-Artikel, Gummiwaren, Artikel für Gesundheits-, Kranken- u. Wochenpflege kostenlos
Sanitätshaus
H. Jlgner, Bremen 37

Monatsschützer „Lupa"

gesetzl. gesch., garantiert undurchlässig u. federleicht, wiegt nur 30 g, wird von vielen Tausenden Frauen u. Mädchen alimonatlich direkt auf dem Körper getragen. „Lupa" verhindert unbedingt, daß Wäsche und Kleider verdorben werden u. Damen in peinliche Situation geraten. Beim Sitzen, Sport u. Tanzen unentbehrlich. Wasch-, koch- u. sterilisierbar, größte Sauberkeit bei jahrelanger Dauer. Viele Dankschreiben. Verschaffen auch Sie sich das köstliche Gefühl der Sicherheit und bestellen Sie noch heute „Lupa" zu RM. 3.50 portofrei gegen Nachnahme. Bei Nichtzusage Geld zurück. **Ludwig Paechtner**, Dresden-A 24/728, Bendemannstraße 15. Eine Postkarte: Senden Sie „Lupa" genügt.

VORWERK-TEPPICHE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN
VORWERK
VORWERK & Co, BARMEN

Alle Männer
die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussicht auf Heilg. der Nervenschwäche zu lesen. Illustr., neu bearbeit. Zu bez. f. Mk. 2.- i. Briefmk. v. Verlag Estosanus, Genf 66 (Schweiz.)

Bettnässen

Teile umsonst einfaches, sicher wirkendes Mittel gegen dieses Uebel mit. Antwort in geschl. Brief
Frl. Frida Kirchner, Cannstatt H 148, Christofstr. 28

Chlorodont

Zahnpaste: 60 Pf. und 1 Mark. Mundwasser: Flasche 1.25 Mark. Zahnbürsten 1.25 Mark, für Kinder 70 Pf.
In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich. Man verlange **nur echt** Clorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.

REISE- UND BÄDERANZEIGER

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend" zur Lektüre auf.

KUR- UND MINERALBÄDER

Baden-Baden

Hotel Stadt Straßburg und der Quellenhof. Alle modern. Einrichtungen Terrassen. Großer Park.

Bad Elster

Moor. Stahl. Kohlensäure. Radium-Bäder. Trinkkuren. Das ganze Jahr geöffnet.

Kurländerhaus. Ganzjährig geöffnet.

Staatliches Kurhaus-Hotel. 100 Betten. Zentralheizung.

Hotel Reichsverweser. Zentralheizg. Jahresbetrieb.

Kur-Pension Sachsenhof. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Palast-Hotel Wettiner Hof. Führendes Haus allerersten Ranges. Pension von Mk. 9.— an.

Bad Reichenhall

Hotel Vötterl. Großgmain. Bevorzugte Höhenlage.

Titisee

Wolfs „Hotel Titisee". Erstklassiges Familienhaus. Günst. Lage a. See.

Wiesbaden

Eden-Hotel. Schönstes Hotel Wiesbadens Prächtige Lage. 150 Betten.

Hotel Engl. Hess. Hof. Kochbrunnen-Badehaus Pension von 9 Mk an

Hotel Fürstenhof. 2 Min. vom Kochbrunnen. Zentralheizung, fließend. Wasser. Zimmer mit Privatbad.

Palast-Hotel. 200 Zimmer. 60 Kochbrunnenbäder Zimmer einschließl Thermalbäder ab 12 Mark.

Hotel Regina. Direkt am Kurhaus und Theater gelegen

Kur-Hotel Römerbad. Kochbrunnen-Badehaus Garagen.

OBERBAYERN

Berchtesgaden

mit dem Königssee. Bayrisches Hochgebirge.

Sole-Kurbad Rückert & Co. Alle med. u. elek. Bäder Einziges Badehaus am Platze. Fremdenzim. m. fließ. Wasser u. Zentralheizg.

Gasthof Vordereck „Zum Türken". 1000 m Höhe. Zentralheizung.

Riessersee

Hotel u. Kurhaus Riessersee. Jed. mod. Komf., Pens. 8—12 M. Jahresb.

Prien

Bade- und Luftkurort Am Chiemsee. Oberbayern. Am Fuße der Alpen.

Hotel Bayrischer Hof. Bestbekanntes Haus.

Kurhotel Kampenwand. Erstes Haus. schönste Lage.

Hotel Kronprinz. Gutbürgerliches Haus. Zentralheizung.

HARZ

Ballenstedt

Die Perle des Ostharzes. (Kügelgenstadt.) Idyllische Sommerfrische. Alter berühmter Schloßgarten. Auskunft durch die Kurverwaltung.

Hotel Großer Gasthof. Altrenommiertes Haus.

Clausthal-Zellerfeld

Hotel Volgtslust. Vornehmes Familienhaus in geschützter staubfreier Lage im Wald.

Gernrode (Harz)

Klimatischer Kurort in prachtvoller Lage in 280—300 m ü. d. M. Auskunft durch den Magistrat.

Hotel brauner Hirsch. Haus ersten Ranges. Eigene Landwirtschaft.

Hahnenklee

Herrlicher Kurort im Oberharz. 600 m. Ständige Autoverbindung, mit D-Zug Station Goslar. Prospekt durch die Kurverwaltung.

Sanatorium Hahnenklee. Für Nerven- und innere Krankheiten.

Bad Harzburg

Kurverwaltung. Gebirgsluftkurort u. Solbad, mit Kochsalz-Trinkquelle „Krodo" Idealer Wochenendplatz. Für Nerven- u. Stoffwechselkranke.

Bodes Hotel. Fließendes Wasser. Haus ersten Ranges.

Palast-Hotel Kaiserhof. Fließendes Wasser. Appartements.

Hotel Radau. Mit allem Komfort.

Villa Rheingold. Wintersport. erstklassige Familienpension. 6—10 M.

Haus Schlemm. Fließendes Wasser Privatbäder.

Hotel Südekum. Ganzjährig. Jeglicher Komfort.

Luftkurort Lautenthal

Im schönsten Teil des Oberharzes. Große sonnige Liegewiese. Sol- und Fichtennadelbad.

ERZGEBIRGE

Dresden

Hotel Stadt Weimar am Zentral-Theater. Küche von Ruf.

Weißer Hirsch bei Dresden

beliebtest klimatischer Kurort Sachsens. Jahresbetrieb. Wintersport.

Kipsdorf (Osterzgebirge)

Hotel Fürstenhof. Fließend. Wasser.

Oberbärenburg

Berghotel und Kurhaus Friedrichshöhe.

THÜRINGEN

Eisenach

Kurhaus Hotel Fürstenhof. I. Ranges. Gegenüber Wartburg

Friedrichroda

Beliebtester klimatischer Sommer- und Winterkurort Thüringens.

Sanatorium Tannenhof. Sanitätsrat Dr. Bieling. Klin. Behandlung.

Oberhof i. Th.

Parkhotel Sanssouci. erstklassiger Jahresbetrieb.

Schloßhotel. Erstklassiges Haus mit großzügigen Gesellschaftsräumen.

Hotel Thüringer Wald. Das ganze Jahr geöffnet.

Wünschers Parkhotel. herrliche Südlage am Hochwald. Ganzjährig geöffnet.

Tabarz

Vielbesuchter Erholungsort in gesch. Lage. 100 Vill. Neues Schwimmbad.

RIESENGEBIRGE

Brückenberg

Hotel Germania. 100 mod. Zimmer.

Berghotel Teichmannsbaude A. G., das führende Hotel des Riesengebirges.

Hirschberg (Schlesien)

Hotel der braune Hirsch. im Zentrum gelegen, mit allem Komfort

Krummhübel

Hotel-Pension Preußischer Hof. altrenommiertes Haus.

Schreiberhau

Riesengebirge. 500—900 m ü. d. M.

Hotel und Pension Lindenhof, jeder Komfort, 10 Autohallen. Altbek besteingerichtetes Waldhotel

Hotel Marienthal, gutbürgerliches Haus, neue Bewirtschaftung.

TSCHECHO-SLOVAKEI

Karlsbad

Zentral-Hotel Loib. Letzter Komf., erstklassiges Restaurant. Tel. 31.

ÖSTERREICH

Innsbruck

Hotel „Goldene Sonne". Jeder Komfort.

SCHWEIZ

Adelboden

Kulm-Hotel (Kurhaus). Familienhotel 1. Ranges.

Arosa

Hotel Arosa-Kulm. Fließend. Wasser. Bäder Tennisplatz.

Eden-Hotel. Erstklassiger Jahresbetrieb. Orchester.

Hotel Seehof. Bestbekannt. Sporthotel. fließ. Wasser i. all. Zimmern.

Sporthotel Valsana. Haus I. Ranges Moderner Komfort

Basel

Hotel - Metropole - Monopole. Feinbürgerliches Haus. Prima Küche.

Hotel Royal. Familienhaus I. Ranges Zimmer mit Bad.

Savoy Hotel Univers. Das modernste Haus I. Ranges am Zentralbahnhof. Alle Zimmer mit fließ. Wasser Gartenterrasse.

Hotel Schweizerhof. Führendes Haus I. Ranges.

Davos

Neues Sanatorium. Für Tuberkulose.

Sporthotel Rhätia. Sonnigste Lage. 80 Betten. jeder Komfort.

Locarno

(Lago Maggiore. Schweiz)

Lugano

Cademario-Kurhaus. Nach Lahmann. Jahresbetrieb.

Continental-Hotel. Erhöhte Lage. Freie Rundsicht.

Hotel Esplanade-Ceresio. Schönste Lage.

Hotel Fédéral. Fließendes Wasser. Bäder.

Grand- und Palasthotel allerersten Ranges.

Sanatorium Monte Brè. (System Dr. Lahmann.) Jahresbetrieb.

Park-Hotel am See. Erstklassig. das ganze Jahr geöffnet. Prosp. durch Ad. Zähringer & Sohn. Besitzer.

Hotel du Lac Seehof. Direkt am See.

Hotel Washington. Nahe dem Bahnhof. Herrliche Aussicht.

Hotel Weißes Kreuz. Neubau. 100 Betten. Aussichtsreiche Lage. Aller Komfort. Mäßige Preise.

Hotel Pension Zweifel am Bahnhof.

Luzern

Hotel St. Gotthard-Terminus. Privatbad. fließendes Wasser.

St. Moritz

Hotel Stefanie. Vollständig renov. Behagl. Familienh. Mäß. Preise.

Pontresina

Palace-Hotel. Inmitten einer Hochalpenwelt. Freie, sonnige Lage.

Rosatsch Hotel. Modern eingericht. Haus.

Hotel Schweizerhof. Sommer- und Winterbetrieb.

ITALIEN

Abbazia

Winterkurort ersten Ranges. Vorzügliche klimatische Lage. Hotels ganzjährig geöffnet.

Hotel Continental e Marino. Aller Komfort.

Pension Lederer, gutbürgerliche Pension am Kurpark

Hotel Quisisana. — **Hotel Eden.** Moderner Komfort. Zimmer mit fließendem Wasser.

Laurana bei Abbazia

Iris. Neu eingerichtet. Fließ. Wasser.

Bordighera

die Perle der italienischen Riviera, die Stadt der Palmen und Blumen. Tennis. Golf.

Grand-Hotel Cap-Ampeglio. Erstklassig. Moderner Komfort Herrliche Lage.

Hotel Belvedere-Lombardi. Ersten Ranges. Herrliche Aussicht auf das Meer. Wundervoller Park.

Hotel Continental. Erstklassiges Familienhaus Mäßige Preise. Vorzügliche Küche.

Hotel Miramare. Hotel Esperia. Beide Hotels in herrlicher Lage Mäßige Preise.

Hotel Royal. I. Ranges. Herrliche Lage. Moderner Komfort Mäßige Preise.

Gries bei Bozen

Pension Quisisana. Pension von 26—30 L. an. Herrlich gelegen.

Sanatorium Grieser Hof. Jahresbetrieb. Erholungsbedürftige und Augenkranke.

Savoy-Hotel. Haus ersten Ranges. Pension von Mk. 7—10.

Meran

Pension Aders. Familienhaus ersten Ranges. Mit großem Park.

Bavaria-Hotel. In großem Palmengarten. Fließendes Wasser.

Hotel Frau Emma. Das Haus von Weltruf.

Hotel Finstermünz. Vornehmes Familienhaus.

Gilmhof. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Pension Hamol Altrenommiert.

Schloß Labers. Schloßhotel am Walde.

Hotel Maendl. Herrliche Lage. Alle Zimmer mit Balkon

Sanatorium Martinsbrunn. Moderne Heilbehelfe. Großer Park.

Park-Hotel. Das ruhige vornehme Haus mit 180 Betten

Hotel Ritz und Pension. Fließendes Wasser.

Savoy-Hotel. Erstklass. Schweizer Hotel an der Promenade.

Sanatorium und Diät-Kuranstalt „Stefani" Alle mod. Kurmittel. Dr. Binder.

Pension Tschoner. Bestbekanntes Haus. im eigenen Park. ruhig und staubfrei gelegen.

Hotel und Pension Windsor. Ersten Ranges.

Neapel

Hotel Continental. am Meer. fließ. Wasser usw. Deutsch.

Grand-Hotel Royal. Das größte. schönste Hotel Neapels. am Meer gel., 200 Zimm. m. Bad. 300 Bett. Einz. großart. amerik. Dachgart.

Hotel Terminus. Ersten Ranges. 300 Zimmer. fließendes Wasser.

Palermo

Excelsior Palace Hotel, beste Lage. Großer Park. Tennis.

Weinen's Hotel de France, einzig. deutsch. Haus a. Pl. Fließ. Wass.

Rapallo

Groß. Kur- u. Badeort a. d. Riviera in der Nähe v. Genua. Sommer- u. Winteraufenth., erstkl. Hotels u. Pens.

Rom

Hotel Viktoria am Borghesepark. alle Zimmer mit fließend. Wass. Mäß. Pr. Bes.: Thiele & Wirth.

Fischers Parkhotel. Deutsch. Haus I. R., mäß. Pr. Bes.: V. Fischer.

Regina Carlton Hotel, erstkl. im vornehmsten Teil der Stadt.

San Martino di Castrozza

Palace Hotel Sass Maor. Familienhotel in schönster Lage am Walde. 250 Betten

Santa Margherita

Hotel Imperial Palace, führendes Haus. schöne Lage. großer Park.

Stresa

Grand Hotel et des Iles Borromees. Luxus. Haus direkt am See. Mittelpunkt der Eleganz und Sportwelt.

Lido-Venedig

Der schönste Strand der Welt!

Grand-Hotel des Bains. Allerersten Ranges.

Excelsior Palace-Hotel. Luxushaus.

Grand Hotel Lido Aussicht auf Venedig.

Hotel Villa Regina Erstklassiges Eisenheim.

Venedig

Hotel Bristol-Britannia am Canale Grande. Einziges Deutsches Haus I. Ranges.

SIZILIEN

Syracus

Hotel Villa Politi. Allerersten Rg.. von Deutschen bevorzugt.

Taormina

Hotel Metropol. das gute Schweizer Hotel. fließendes Wasser. G. u. V. Kockel.

ÄGYPTEN

Kairo

Hotel National. von Deutschen bevorzugt.

PALÄSTINA

Jerusalem

Hotel St. John. Einziges deutsches Hotel mit allem Komfort.

BRASILIEN

Rio de Janeiro

Hotel Central. Besitzerin: Martha Niederberger. Direktor: H Assinger. Haus ersten Ranges. Herrliche Lage am Meer. gegenüber dem Badestrand.

ECHTE AKT-KUNST
24 Aktaufnahmen ausgesucht schöner weiblicher Körper in Mappe statt M. 12.– nur M. 5.–. 145 ganzseit. Natur-Aktaufnahmen in eleg. Halblederband M. 12.— Sonderkataloge mit 700 reizenden Aktbildern nur M. 3.20. 12 Aktphotos (9×12) M. 3.–, 24 Stück M. 5.–. Neu! 10 Stereo-Akte (9×12) m. Betracht. statt M. 6.50 nur M. 5.-
Versand Hellas, Berlin-Tempelhof 137

Gummi-
waren und hygienisch-sanitäre Artikel. Preisliste **nur** bei Artikel-Angabe gratis.
Alfons Haas
Hattersheim b. Frankfm. 52

!
GUMMI-Strümpfe, Spezialwaren: **hygienische Artik.** Vers. in verschl Couv. Liste gr. geg. Eins v 30 ₰ Pfg. **Versandhaus „Erka", Abt. 4,** Liegnitz i. Schl.

Aktphotos!
Pariser Salon- u. Modellstudien. **Bildermappen f. da Herrenzimmer** Interessante Naturaufnahmen. **Angebot kostenlos!** Postfach 323, **Hamburg 36/716 K.**

Graue Haare und Bart
erhalten Natur-Farbe und Jugendfrische ohne zu färben. Seit 20 Jahren glänzend bewährt. Näher. unentgeltl.
Sanitas, Zirndorf/Bay. Fürtherstraße 30

Geheim-photographien
Seltene Aufnahmen
Man verlange Mustersendung
Pariser Importen, Bonn (E).

Deutschlands Dichter beim Friseur

Auf dem Kurfürstendamm in Berlin existiert eine „Haarkünstlerei" von internationalem Rufe. Da gibt es alles, was man braucht. Telephon am Rasiersessel; Grammophon in der Halle; eine richtige kleine Bar; künstliches Tageslicht in der Kabine; Gelegenheit zum Frühstücken; Kinderstühle in Gestalt von Elefanten, Autos, Pferden; Baukästen; Vitrinen mit seidener Unterwäsche, — jeder Jahrgang findet hier sein Spielzeug ... Der Name des Lokals? Nun, er fängt mit F an. Und mit —igaro hört er auf. Mehr soll nicht verraten werden.

In der vornehmen Empfangs- und Wartehalle liegt, unter anderm, eine Art Poesiealbum auf, in das Künstler von einiger Prominenz ihren Namen und — falls ihnen außerdem noch etwas einfällt — irgendein Stammbuchverschen eintragen dürfen. Der Chef des Hauses bittet darum.

Dieses Buch verdient betrachtet zu werden. Es enthält Beiträge zur Charakterologie, die der Nachwelt und ihren Doktoranden überliefert sein wollen. — Neben Film- und Bühnengrößen, die ihrem Gesichts-Regisseur etwas Nettes ins Büchel schreiben, neben der Massary, Bergner, Lya Mara, Ilse Bois, neben Kortner, Paul Morgan, Friedrich Holländer usw. usw. stehen aber auch andere, nicht direkt vom Theaterfriseur — sollte man denken — abhängige Namen: Ernst Toller, Wolfgang Heine, Edwin Scharff, Hugo Lederer und andere finden sich mitten unter Helden und Diven der Schminke. Manchem wurde es hier „federleicht" zumute, und er schrieb ... Einige Proben gefällig?

Klabund: „Die wenigen Haare, die ich beim ‚Cromwell' nicht gelassen habe, opfere ich dem mit allen Kopfwassern gewaschenen Figaro."

Gina Kaus: „Mein Kopf arbeitet am besten, wenn er gut frisiert ist. — Es ist also beileibe keine Eitelkeit, sondern bloß Gewissenhaftigkeit, wenn ich nie versäume, zu Figaro zu gehen."

Bruno Frank: „Der einzige Ort, wo man gern Haare läßt. Der einzige Ort, wo man nicht gern ungeschoren bleibt."

Klaus Mann: „Für den Figaro — wo man vor lauter Vergnügen beinah vergißt, was man alles geschrieben hat und was man alles noch schreiben muß — und was schon alles über einen geschrieben worden ist — (!) — und was noch alles über einen geschrieben werden wird — (!!!) —."

Die Interpunktion ist von Klaus Mann selber; „männlich" sozusagen, — — (!,;.?) —

Figaro hat auch noch ein Album mit Adelsinschriften. Er hält das Prachtwerk unter Verschluß, wird es aber nächstens wieder hervorholen ...

Erich Kästner

Scharlachberg

STEINBOCK

Meisterbrand

++ im Zeichen des Steinbocks (Januar) bleibt unentbehrlich als Begleiter bei allem Wintersport.

Streikt der Magen nimm BARELLA
Universal-Magenpulver
Schneller u. sicherer Erfolg, bereits 50 Jahre bewährt, führt jede Apoth. Ausk. d
P. F. W. Barella, Berlin SW 48, Friedrichstr. 220

Hyg. Artikel
Gummiw. Preisliste b. Angabe des Gewünschten gratis. Diskreter Versand Frau Anna Hein, Berlin 58, Potsdamerstr. 106 a

Privataufnahmen.
Probesdg. einschl Bücherliste durch Schließfach 119 J, HAMBURG 36.

Von dem großen Aufklärungswerk über
Liebes- u. Geschlechtsleben
sind bisher 125000 Stück verkauft!
Es besteht aus vier Buchteilen und behandelt das Verhältnis zwischen Mann und Weib.
Einiges aus dem Inhalt: Geheime Liebesmächte — Die Kunst, beachtet und bevorzugt zu werden — Das interess. Mädchen — Was der Mann sucht — Unfehlb. Liebeszauber — Liebe und Ehe — Die Verlobung — Freie Ehe — Flitterwochen — Geschl.-Leben i. d. Ehe — Sinnlichkeit — Empfängnis u. ihre Verhütung — Geschlechtskrankh., ihre Erkennung und Verhütung, — Sichere Mittel Neueste Erfahrungen! — Knabe od. Mädchen nach Wunsch und Wahl der Eltern — Zeugung, Entwicklung und Geburt des Menschen. Vielfarbige Abbildungen. Dieses Sammelwerk wird nur Erwachsenen über 18 Jahre geliefert.
Garantie! Rücknahme bei Unzufriedenheit!
Zirka 550 Seiten, vier Teile, zus. 6.40 RM. portofrei
Buchversand Gutenberg / Dresden E. 31

Modell- (Akt) aufnahmen nach d. Leben
Probecoll. 750 Miniatur- und 2 Cabinetphotos gegen Voreins. v. 5 M. (Ausl. 6 M.) fr. verschl. Bei Nachbestell. Rückvergütung. (Postscheckk. 9399)
Verlag Ad. ESTINGER, MÜNCHEN NW 4 (J.)

Ich bin rasiert mit der Rasier-Klinge Auerhahn
Das Rasieren mit der Auerhahnklinge macht Ihnen Freude. Sie ist ein deutsches Erzeugnis von unübertroffener Güte.
Schramberger Uhrfedernfabrik G. m. b. H., Schramberg

Gummi-
waren, hygienische Artikel Spezialwaren billigst. Preisl. grat. b. Artikelangabe.
Amphora-Versand Berlin-Schöneberg M Schließfach 20

Der Marquis de Sade
Mk. 12.—
Rosen-Verlag 31, Dresden 6

Bei Erkältung altbewährt
Dr. Sandow's künstliches
Emser Salz
Dr. Sandow's Pastillen
mit und ohne Menthol
Man verlange ausdrücklich „SANDOW"

Maxo — der deutsche Qualitätsstift!

Kultur- und Sittengeschichte!
Liste A frei
Verlag Brandt
Braunschweig, Schließf. 220

Hohe Neujahrspolitik

Erich Wilke

„Sie, passen S' auf, Herr Reichsadler! Mit dem Einheitsstaat war 's mir scho' recht, aber mindestens müßte dann Bayern wieder eigene Briefmarken kriegen!"

1928 / JUGEND Nr 1 / 1. Januar 1928 — Preis 60 Pfennig

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Schriftleitung: OTTO A. HIRTH, FRANZ SCHOENBERNER. — Für die Schriftleitung verantwortlich: FRANZ SCHOENBERNER. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: CARL MAASS, München. — Verlag G. HIRTH's Verlag G. m. b. H. (RICHARD PFLAUM A.G.), München. — Für die Herausgabe in Oesterreich verantwortlich: J. RAFAEL, Wien I, Graben 28. — Für die Redaktion in Oesterreich verantwortlich: MARIANNE RAFAEL, Wien XIX, Hochschulstraße 25. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright by G. HIRTH's VERLAG G. m. b. H. (RICHARD PFLAUM A.G.), München.
Druck: RICHARD PFLAUM DRUCKEREI- UND VERLAGS-A.G., München, Herrnstraße 2—10 und Kanalstraße 1—3.
Sämtliche Klischees dieser Zeitschrift sind in der Graph. Kunstanstalt Joh. Hamböck, Inh. Ed. Mühlthaler und Fritz Müller, München, Schönfeldstraße 13, hergestellt.